

Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Mödling.

XXXVIII. *)

285. *Herpes porcellus* Lac., aus Syrien beschrieben, wurde von Professor Ballion in Südrussland bei Cherson aufgefunden.

286. *Agelandia Merkliana* n. sp.

Der *A. grandis* m. sehr ähnlich, aber kleiner, heller rostbraun, drittes Glied der Fühler kaum so lang als breit, Halsschild unbedeutend länger als breit, ebenfalls im vordersten Drittel am breitesten. Die 3 Dorsalrippen kräftiger und gerade, die Punktur ist stärker, die Flügeldecken mit 2 sehr groben, fast grubchenförmig punktirten Längsreihen. Long. 3 mm.

Im Belgrader Wald bei Constantinopel von Herrn Eduard Merkl in 3 Exemplaren aufgefunden.

Durch die Auffindung einer zweiten *Agelandia*-Art tritt die systematische Stellung wieder in den Vordergrund. Die richtige Stellung der *Agelandia*-Gruppe scheint mir vorläufig die zu sein, welche ihr Seidlitz gibt, der sie in die Nähe von *Tarphius* Er. stellt.

287. *Laemophloeus abietis* Wankow., bisher nur aus Litthauen bekannt, wurde von Herrn J. Haberfellner in den niederösterreichischen Alpen bei Lunz wiedergefunden.

288. *Leucohimatium alatum* Reitt. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1884, pag. 62, aus Griechenland, erhielt ich aus Turkestan eingesendet.

289. Unter Nr. 264 dieser Notizen (pag. 102) bemerkte ich, dass das Genus *Lederia* Reitt. = *Eucinetomorphus* Perr. Seitdem studirte Herr Dr. Seidlitz die Gattung *Lederia* (Fauna Transsylv., pag. 138) und bemerkt hierzu: „Zu *Lederia* gehört *suramensis* Reitt. aus dem Kaukasus, während *L. anatolica* Friv. und *L. asturiensis* Reitt. (und vielleicht auch *Ehlersii* Heyd.) aus Spanien die Seiten des Halsschildes vorn ungerandet und ein zwar kleines, aber deutliches Schildchen haben und daher zu *Orchesia* gehören.“

*) XXXVII. siehe Wien. Ent. Ztg. 1890, pag. 142.

Nachdem nun *Eucinetomorphus Leprieuri* Perris von Bona in Bezug des kleinen Schildchens und der vorn ungerandeten Seiten des Halsschildes mit *L. anatolica*, *asturiensis* und *Ehlersi* übereinstimmt, so wäre nach Seidlitz die Gattung *Eucinetomorphus* Perr. nicht mit *Lederia* Reitt., sondern mit *Orchesia* Latr. synonym. In Wirklichkeit haben wir es aber mit drei nahe verwandten, aber guten Gattungen zu thun, welche sich in nachfolgender Weise kurz auseinander halten lassen:

A. Halsschild vorne ohne Seitenrand. Kopf von oben nicht sichtbar.

a. Schildchen normal, quer. Hinterhüften mit dem Metasternum nicht verschmolzen. Endglied der Kiefertaster lang, beilförmig. **Orchesia** Latr.

b. Schildchen schwer sichtbar, punktförmig. Hinterhüften mit dem Metasternum verschmolzen. Endglied der Kiefertaster verdickt, rundlich oder eiförmig. Hierher *Lederia anatolica* Friv. *asturiensis* Reitt., *Ehlersii* Heyd. und *E. Leprieuri* Perr.

Eucinetomorphus Perr.

B. Halsschild bis zu den Vorderwinkeln gerandet. Schildchen fehlend. Kopf geneigt, von oben sichtbar. Metasternum mit den Hinterhüften verschmolzen. Hierher *L. suramensis* Reitt.

Lederia Reitt.

290. *Anthicus cerastes* Truqui, sammelte Herr Willberg bei Kasalinsk am Aralsee; ebenso *Phyllotreta latevittata* Kutsch. und *Migneauxia crassiuscula* Aub.

291. In den Coleopt. Notizen der Wien. Ent. Ztg. 1890, pag. 102, muss es statt *Pseudocolaspis rubripes* Ershoff heissen: *luctuosa* Ershoff.

292. Nach Schilsky, Deutsch. Ent. Zeitschr. 1890, 186, kommt *Cryptophagus lapponicus* Gyll. (non Reitt.) bei Bozen und Görz vor. Diese Angabe beruht sicher auf einem Irrthum und wird damit nur *pubescens* Strm. gemeint.

293. Ebenda bespricht Herr Liegel auf pag. 207 das Vorkommen des *Hylobius albopunctatus* Boh. in den Karawanken. Das gemeinte Thier bezieht sich aber auf *Lepyrus Ganglbaueri* Faust, wie ich in der Notiz Nr. 280 auseinandergesetzt habe. *Hyl. albopunctatus* ist eine verschollene Art aus dem Kaukasus.

294. In seiner vortrefflichen Arbeit „Etude sur les Pselaphides“ (Rev. d'Entom., Caen 1890, pag. 118) beschreibt Herr Raffray eine neue Untergattung: *Byraxis* von *Bryaxis* und

hat dabei übersehen, dass ich bereits vor vielen Jahren in einem Artikel, betitelt: „Beiträge zur Käferfauna von Neu-Seeland“ (Verh. d. Nat.-Ver. Brünn, XVIII, pag. 2) einem Bryaxinen-Genus den Namen *Byraxis* beigelegt habe. Meine Gattung *Byraxis* scheint identisch zu sein mit *Abryaxis* Raffr., l. c. pag. 119.

Für *Byraxis* Raffr., non Reitt. schlage ich vor, den Namen **Achilia** einzuführen.

295. *Pityophthorus ramulorum* Perr., aus Frankreich und England bekannt, habe ich aus hiesigen abgestorbenen Aesten der Schwarzföhre zahlreich gezogen.

296. Die Gattung *Plagionotus* Muls. zeichnet sich ausser dem Bau der Fühler noch dadurch aus, dass die ersten 4 Fühlerglieder nach innen lang behaart sind. Eine Untergattung *Echinocerus* Muls. lässt sich aber von ihr durchaus nicht abtrennen, da Länge und Breite des Halsschildes bei den verschiedenen Geschlechtern beträchtlichen Modificationen unterworfen ist und sich eine scharfe Grenze zwischen querovalen und kugeligem Thorax nicht ziehen lässt.

Eine Uebersicht der Arten dieser Gattung, auf neue Merkmale basirt, wäre etwa folgende:

I. Alle Schenkel auf ihrer Unterseite sehr lang abstehend behaart.

A. Schildchen weder gelb, noch weiss tomentirt.

a) Halsschild höchstens mit angedeuteter gelber Querbinde in Nähe des Vorderrandes; Flügeldecken mit 4 mehr oder minder vollständigen gelben, rothbraunen Querbinden: eine an der Spitze (makelförmig), eine vor derselben, eine dicht hinter der Mitte, die vierte vor der Mitte (in der Mitte unterbrochen), die 5. an oder in der Nähe der Basis fehlt. Ost-Sibirien. **Cristophi Kr.**

b) Halsschild mit 2—3 feinen, Flügeldecken mit 5 Querbinden, wovon die vierte (vor der Mitte) innen gegen das Schildchen aufsteigt, die fünfte sich hinter der Basis befindet und halbmondförmig aussen nach abwärts gebogen ist. Ost-Sibirien. *Clytus lignatorum* Thieme. **pulcher Bless.**

B. Schildchen gelb oder weiss befärbt.

a) Die erste hinter der Basis befindliche Binde ist schmal und gerade; zwischen dieser und der nächsten befinden sich keine gelben Makeln an der Naht. Europa. **detritus L.**

- b) Die erste hinter der Basis befindliche gelbe oder weisse Binde ist jederseits auf einen Flecken reducirt und zwischen dieser und der nächsten Binde befindet sich an der Naht eine hell tomentirte Makel. Europa. **arcuatus L.**
Fühler, Beine und Halsschild vorherrschend schwarz, Flügeldecken meist mit feinen weissen Querbinden und Flecken. Kaukasus. **v. lugubris Mén.**
- II. Die hinteren 4 Schenkel auf ihrer Unterseite ohne lange abstehende Behaarung.
- A. Die ganzen Epipleuren der Flügeldecken hellgelb behaart. Südöstliches Europa, Kaukasus, Syrien. **Bobelayei Brull.**
- B. Die Epipleuren nicht oder nur vorne verschwommen gelb behaart.
- a) Stirn vor den Augen und die Basis des Halsschildes nicht gelb behaart. Griechenland, Sicilien, Algier. *Olytus siculus* Cast. **scalaris Brull.**
- b) Stirn vor den Augen und die Basis des Halsschildes — letztere wenigstens an den Seiten gelb oder greis behaart. Europa, Kleinasien, Kaukasus. **floralis Pall.**
- 1" Die Binden und Flecken der Oberseite gelb behaart.
- 2" Das erste Glied der Fühler dunkel. Mitteleuropa, Ungarn, Frankreich. **v. basicornis.**
- 2' Fühler einfarbig gelbroth.
- 3" Die schwarze Grundfarbe auf den Flügeldecken herrscht vor.
- 4" Kopf, Halsschild und die Basis der Flügeldecken höchstens mit einzelnen langen Haaren besetzt. Russland, Armenien, Kaukasus. **Stammform.**
- 4' Kopf, Halsschild, die Basis und Spitze der Flügeldecken dicht mit sehr langen greisen Haaren besetzt. Amasia, häufig. **v. pilifer.**
- 3' Die gelbe Färbung der Flügeldecken herrscht vor. **v. variabilis Motsch.**
Hierher *zebra* Cast., *abruptus* Kr. und *pruinosis* Kr. als Subvarietäten.
- 1' Die Binden und Flecken der Oberseite weiss behaart. Kaukasus. **v. armeniacus.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Coleopterologische Notizen. XXXVIII. 210-213](#)